

N i e d e r s c h r i f t

ö f f e n t l i c h e / n i c h t ö f f e n t l i c h e S i t z u n g d e s N a t u r s c h u t z b e i r a t e s

26. Juni 2019

Sitzungstermin:	Dienstag, 28.05.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal im Fachbereich Umwelt, Reumontstraße 3

Anwesende:

Herr Karl-Heinz Beginen

Herr Georg Bündgens

Herr Herbert Fleu

Herr Veit Helmig

Herr Hans Leo Herpertz

Frau Sibille Lohmann

Herr Claus Mayr

Herr Philipp Nawrocki

Frau Monika Nelißen

Herr Frank Radermacher

Herr Peter Slevogt

Herr Alexander von Frantzius

Herr Herbert Klinkenberg

Herr Wilhelm Koch

von der Verwaltung:

Frau Manuela Dammers, FB 36/402

Herr Dr. Winfried Engels, FB 36/402

als Schriftführerin:

Frau Andrea Milobara

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Naturschutzbeirates vom 05.02.2019 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 36/0355/WP17

- 3 **Bericht des Vorsitzenden über Beteiligungsfälle**

- 4 **Biologische Vielfalt in Aachens Agrarlandschaft erhalten**
Ratsantrag der GRÜNE Fraktion im Rat der Stadt Aachen vom 06.02.2017 (Geschäfts-Nr. 247/17)
Vorlage: FB 36/0351/WP17

- 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 6 **Verschiedenes**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Herr von Frantzius begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass Herr Meiners kurzfristig erkrankt ist und die Verwaltung durch Frau Dammers und Herrn Dr. Engels vertreten werde.

zu 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Naturschutzbeirates vom 05.02.2019 (öffentlicher Teil)**

Vorlage: FB 36/0355/WP17

Bereits per E-Mail vom 17.05.2019 weist Herr Mayr darauf hin, dass der verstorbene Herr Hirtz (s. S. 4 der Niederschrift), den Naturschutzbeirat nicht für den NABU sondern für den BUND vertreten habe. Weitere Anmerkungen zur Niederschrift erfolgen nicht.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat genehmigt einstimmig bei 2 Enthaltungen die Niederschrift der Sitzung des Naturschutzbeirates vom 05.02.2019 (öffentlicher Teil) unter Berücksichtigung der Anmerkung des Herrn Mayr.

zu 3 Bericht des Vorsitzenden über Beteiligungsfälle

Herr von Frantzius gibt bekannt, dass es zwischen den Sitzungen keinen Beteiligungsfall gegeben habe.

zu 4 Biologische Vielfalt in Aachens Agrarlandschaft erhalten

Ratsantrag der GRÜNE Fraktion im Rat der Stadt Aachen vom 06.02.2017 (Geschäfts-Nr. 247/17)

Vorlage: FB 36/0351/WP17

Herr Dr. Engels verweist auf die ausführliche Verwaltungsvorlage, welche allen Beiratsmitgliedern zugesandt worden ist und stellt die Frage an den Beirat, ob Fragen bzw. Anregungen zu dem Thema bestehen. Bezugnehmend auf Punkt 5 der Vorlage (Projektantrag im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt) gibt er bekannt, dass der entsprechende Antrag auf Förderung Ende Januar gestellt worden sei und eine Antwort des Bundesministeriums für Naturschutz (BFN) in Kürze erwartet werde.

Herr von Frantzius führt aus, dass versucht werde, überwiegend in Kooperation mit Landwirten im Aachener Norden, Wegeränder in einen Ruhezustand zu bringen, um so die Artenvielfalt wieder herzustellen. Herr Dr. Engels bestätigt dies, ergänzt jedoch, dass sich die Maßnahme nicht nur auf Wegeränder sondern auf ganze Wege beziehe.

Frau Lohmann fragt an, ob es möglich sei, dass die durch die Landwirte eingenommenen Flächen (Wegeränder) nicht formloser wieder freigelassen werden können, ohne ein aufwändiges Antragsverfahren bzgl. Fördergelder.

Herr Slevogt regt an, dass man die notwendigen kleineren Geräte auch bei kleinen ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben ausleihen könne und so auf eine Neuanschaffung der Gerätschaften verzichten könne. Darüber hinaus fragt er an, ob die Landwirte für die in Anspruch genommenen Flächen Pacht entrichtet haben.

Herr Dr. Engels findet die Anregung, die Gerätschaften bei kleineren Betrieben auszuleihen gut und greift dies gerne auf.

Ob seitens der Landwirte Pacht gezahlt werde, könne er nicht mit Sicherheit sagen, da dies Aufgabe des Immobilienmanagements der Stadt Aachen sei. Er gehe jedoch davon aus, dass dies nicht erfolge.

Herr Mayr bedauert, dass die Öffentlichkeit nicht mehr über derartige Projekte wie das Vorliegende informiert werde.

Er erkundigt sich danach, ob es zu dem Projekt ein ökologisches Monitoring gebe.

Dazu gibt Herr Dr. Engels bekannt, dass hier eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Umweltforschung der RWTH Aachen geplant sei und insofern eine wissenschaftliche Begleitung erfolge.

Frau Lohmann wundert sich, dass eine Finanzierung u.a. über Ersatzgeld erfolgen soll; ihrer Meinung nach handele es sich um die Rückentwicklung von unrechtmäßigen Landnahmen und insofern sei der Einsatz von Ersatzgeld ihrer Meinung nach nicht rechtmäßig.

Herr Dr. Engels gibt dazu bekannt, dass beim Einsatz von Ersatzgeld der Ist-Zustand betrachtet werde. Es gelte hier ein strenger Rahmen hinsichtlich der Verwendung dieser Gelder; die Prüfung dazu obliege der höheren Naturschutzbehörde.

Herr von Frantzius fragt an, ob die der Vorlage beigefügte Karte den Untersuchungsraum darstelle.

Herr Dr. Engels erwidert, dass die Karte den Testraum aufzeige. An dieser Stelle werde der Aachener Stadtbetrieb seine Pflege umstellen. Letztendlich entscheidet die Politik, ob dieser Weg weiter verfolgt werde und ob eine Ausdehnung der Flächen erfolge.

Herr von Frantzius regt an, ähnlich wie im Geodatenportal ein Kataster zu erstellen, in welchem beispielsweise Ausgleichsflächen, Flächen des Vertragsnaturschutzes oder auch Flächen, für die Heckenbeihilfe geleistet wird, graphisch dargestellt werden. Diese Anregung wird durch Herrn Dr. Engels begrüßt.

Herr von Frantzius teilt mit, dass er sich vor der Sitzung mit der Landwirtschaftskammer in Verbindung gesetzt habe. Herr Serve von der Wasserkooperation der Landwirtschaftskammer wäre bereit gewesen, zur Sitzung zu kommen und über Überdüngung von Freilandflächen zu berichten bzw. darüber, welche tatsächliche Belastung in den Gewässern durch Düngung entstehe. Nach Rücksprache mit Herrn Meiners wurde jedoch die Teilnahme des Herrn Serve an der Sitzung abgesagt. Das Angebot bestehe jedoch laut Auskunft von Herrn von Frantzius auch für die kommende Sitzung. Da aus den Reihen des Beirates ein offensichtliches Interesse an einem Bericht des Herrn Serve besteht, wird dieser zu der kommenden Sitzung des Naturschutzbeirates am 03.09.2019 eingeladen.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

1. Herr Mayr bat in der letzten Sitzung um eine Information hinsichtlich der Entwicklung bei Camp Hitfeld. Dazu wird in der Sitzung eine Stellungnahme des Fachbereiches Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen an alle anwesenden Beiratsmitglieder ausgehändigt. Danach hat die Stadt Aachen von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht und der private Vorhabenträger hat gegen die Ausübung des Vorkaufsrechts geklagt. Derzeit ist noch nicht absehbar, wann mit dem Abschluss dieses Klageverfahrens zu rechnen ist.
2. Frau Milobara händigt anlässlich der Sitzung eine Mitteilung der Verwaltung hinsichtlich der Errichtung einer Sendemastanlage am Haarener Kreuz 544 an alle anwesenden Beiratsmitglieder aus. Die Vodafone GmbH plant die Errichtung einer 35,2 m hohen Sendemastanlage am Haarener Kreuz. Bei dem Bau der Sendemastanlage handelt es sich um eine bauliche Anlage im Sinne des § 35 Abs. 1 Nr. 3 Baugesetzbuch, für die eine Ausnahme nach dem Landschaftsplan der Stadt Aachen erteilt werden kann. Eine Veränderung des Gebietscharakters konnte nicht festgestellt werden; es besteht für das Gebiet eine erhebliche Vorbelastung durch die vorhandene BAB 544 sowie durch die angrenzende Bebauung in Aachen-Haaren. Darüber hinaus ist der größte Teil des Planungsraums laut Landschaftsbildbewertung des LANUV der Wertstufe 1 „sehr gering/gering“ zugeordnet. Seitens der unteren Naturschutzbehörde wurde daher eine Ausnahme für die Maßnahme erteilt.

zu 6 Verschiedenes

1. Herr Klinkenberg berichtet, dass er in der Vergangenheit bereits mehrfach habe feststellen können, dass im Bereich Aachen-Sief, Mariental, Gülle aus Belgien kommend in die Iter geleitet werde. Herr Radermacher erwidert, dass er davon ausgehe, dass es sich um Abwasser und nicht um Gülle handle; in Belgien sei es normale Praxis, dass Abwasser ungefiltert in öffentliche Gewässer geleitet werde. Dasselbe habe er auch am Eisenhüttenweg feststellen können.
Das Problem ist der Verwaltung bekannt. Da die Verschmutzung auf belgischer Seite erfolgt, haben die Aachener Behörden keine Handhabe. Eine Klärung muss auf höherer Ebene erfolgen.
2. Frau Nelißen erkundigt sich danach, ob es geplant sei, dass ähnlich wie im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, über das Grünkonzept der Stadt Aachen berichtet werde. Die Verwaltung sagt zu, dass dies abzuklären.
3. Herr Slevogt teilt mit, dass er festgestellt habe, dass auf dem Waldweg beginnend an der Pferdeampel auf der Monschauer Straße in Richtung Beverbach bis Hitfeld die Grünstreifen erheblich bearbeitet worden seien und auch Eichen gefällt worden seien. Da der unteren

Naturschutzbehörde über die Maßnahme nichts bekannt ist, wird zugesagt, dazu eine Stellungnahme des Forstamtes einzuholen.

4. Frau Lohmann erkundigt sich danach, ob über die Änderung des Regionalplans (Planwerk der Bezirksregierung) und den davon in Aachen betroffenen Flächen berichtet werde. Der Verwaltung sagt zu, dies abzuklären.
5. Herr Klinkenberg spricht der Verlegung der Kabel für die beiden weiteren Windenergieanlagen im Münsterwald an und erkundigt sich danach, an welcher Stelle die Kabeltrassen genau geplant seien und ob eine naturschutzrechtliche Befreiung erteilt werden müsse. Dazu gibt Frau Dammers bekannt, dass die Trassen zwischenzeitlich etwas anders geplant seien. Sie sagt zu, abzuklären, ob eine erneute Befreiung erfolgen müsse.
6. Herr von Frantzius berichtet, dass er seit 02.01.2019 an der Monschauer Straße in dem Bereich der Einmündung Schmithofer Straße bis zur Einmündung Mühle (ca. 250m) 9 Stück Wild, u.a. einen Biber, tot aufgefunden habe. Diesen habe er zum Forstamt gebracht, wo er eingefroren worden sei. Es werde nun überlegt, ob dieser zu Schulungszwecken präpariert werden soll. Herr von Frantzius führt das erhöhte Überfahren von Wild auf die weiterhin hohe erlaubte Geschwindigkeit in diesem Bereich zurück (überwiegend 100 km/h) und darauf, dass sich das Wild durch eine hohe Anzahl von Spaziergängern mit Hunden an der Iter gestört fühle und so Richtung Monschauer Straße zurücklaufe. Er plädiere für die Anbringung von blauen Reflektoren am Straßenrand, welche das Wild davon abhalten sollen, die Straße zu überqueren. Ebenfalls befürworte er die Aufstellung von Hinweisschildern an der Monschauer Straße auf möglichen Wildwechsel. Darüber hinaus halte er in diesem Bereich geschwindigkeitsregulierende Maßnahmen für sinnvoll. Herr Dr. Engels teilt mit, dass er die letztgenannte Anregung bereits an die Straßenverkehrsbehörde der Städteregion weitergegeben habe, bisher aber noch keine Rückmeldung erhalten habe. Da es sich bei der Monschauer Straße um eine Bundesstraße handele, müsse abgeklärt werden, ob nicht Straßen NRW ggfls. für eine Änderung der Geschwindigkeit und für die entsprechende Beschilderung zuständig sei. Herr von Frantzius schlägt ebenfalls vor, per Beschilderung darauf hinzuweisen, dass das Betreten des Naturschutzgebietes an der Iter nicht erlaubt sei.
7. Herr Koch spricht die Bauarbeiten der Amprion GmbH für die Stromleitung ALEGrO und der Open Grid Europe GmbH für die Gasleitung Zeelink an und teilt mit, dass ca. 15 ha seiner Flächen innerhalb der Trassen liegen und er insofern sehr stark von den Bauarbeiten betroffen sei. Er führt weiterhin aus, dass er festgestellt habe, dass die Bauarbeiten für Zeelink sehr professionell durchgeführt werden, wohingegen die Arbeiten für ALEGrO in seinen Augen sehr unprofessionell erfolgen. Er habe daher ein großes Interesse daran, dass die angesagte Sondersitzung am 02.07.2019, zu der beiden Firmen erscheinen sollen, stattfindet.

Eine Abfrage durch Herrn von Frantzius, ob auch seitens der übrigen Beiratsmitglieder dieses Interesse bestehe, verläuft positiv, so dass der Beirat beschlussfähig sein wird und die Sondersitzung stattfinden wird.